

Zieh ein zu deinen Toren EG 133

Text: Paul Gerhardt 1653
 Melodie: Johann Crüger 1653
 Satz: Michael Graf Münster 2000

Gemeinde

1. Zieh ein zu dei-nen To-ren, sei mei-nes Her-zens Gast, der du,
 5. Du bist ein Geist, der leh-ret, wie man recht be-ten soll; der dein Be-
 7. Du bist ein Geist der Lie-be, ein Freund der Freund-lich-keit, willst nicht,
 8. Du, Herr, hast selbst in Hän-den die gan-ze wei-te Welt, kannst Men-

Sopran
 Alt

1. Zieh ein zu dei-nen To-ren, sei mei-nes Her-zens Gast,
 5. Du bist ein Geist, der leh-ret, wie man recht be-ten soll;
 7. Du bist ein Geist der Lie-be, ein Freund der Freund-lich-keit,
 8. Du, Herr, hast selbst in Hän-den die gan-ze wei-te Welt,

Tenor
 Bass

6

1. da ich ge-bo-ren, mich neu ge-bo-ren hast, o hoch-ge- Ge- Va-
 5. ten wird er-hö-ret, dein Sin-gen klin-get wohl, es steigt zu- n, d, läßt nicht
 7. daß uns be-trü-be Zorn, Zank, Haß, Neid und Streit. Der Feind- -t, ist, daß durch
 8. schen-her-zen wen-den, wie dir es wohl-ge-fällt; so gib -ti, zu Fried und

1. der du, da ich ge-bo-ren, ge-bo-ren
 5. dein Be-ten wird er-hö-ret, dein Sin-gen
 7. willst nicht, daß uns be-trü-be Zorn und
 8. kannst Men-schen-her-zen wen-den, wie's dir ge- Der so hoch-ge-lieb-ter Geist
 steigt zum Him-mel an,
 Feind-schaft bist du feind,
 gib doch dei-ne Gnad

12

1. und des Soh
 5. ab und drin- re
 7. Lie-bes-fl
 8. Lie-bes- al-len

Thro-nes, mit bei-den gleich ge- preist.
 brin-get, der al-len hel-fen kann.
 sam-men, die vol-ler Zwie-tracht seind.
 Lan-den, was sich ge-tren-net hat.

nes, auch glei-chen Thro-nes, sei gleich ge- preist.
 ab, bis Hil-fe brin-get, der
 flam-men sich tun zu-sam-men,
 -ban-den in al-len Lan-den,